Mieshadener Seitung Rheinischer Kurier Erideint 13mal wöchentlich. Angeigenpreife:

Beşngöpreiß: Albholer monail. 70 &, viertelj. 2.18 .K

Gingelnummer 5 Big.

611 Abend-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Montag, 30. November 1914.

Berlag und Rebaftion: Rifolasftrage 11. Gilialen: Mauritinoftrage 12 und Bismardring 29.

Die Rolonelgelle in Blesbaden 20 & Deutschland 30 3, Ausland 40 3, die Reflamegelle 1.50 M.

Auseigen-Annahme: Jür Abendausgabe bis 1 Uhr mitiags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Fernsprechen: Juserate und Abannemeni: Rr. 190, Redaftion: Rr. 138; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

Neue Erfolge im Osten.

An der oftpreußischen Grenze über 600, in Polen südlich der Weichsel über 4500 Russen gefangen, 18 Geschütze erobert. — Der Kaiser hat sich nach dem östlichen Kriegsschauplatze begeben.

Eine bedeutsame Feftstellung.

Morgen, am erfren Degember, werben im gongen Deutichen Reiche die porhandenen Borrate von Getreide und Erzeugniffen der Getreidemufferei amtlich festgeftellt werben. Gleichzeitig findet eine fogenannte fleine Biebaabfung ftatt. Die Bichtigfeit der Borratserhebung geht rein äußerlich icon baraus hervor, daß zu ihrer Anordnung und Durchführung bie Menderung eines erft im Grubjahr verfündeten Reichsgeseites notwendig murde. Um 20, Dat d. 3. trat das Wefet fiber ftatiftifche Aufnahmen der Wetreidevorrate in Gultigfeit. Es ermachtigte den Bundesrat, amtliche Feftftellungen ber Borrate an Beigen (Dinfel und Spela), Roggen, Menggetreibe, Difchfrucht, Safer, Gerfte und Mais, fowie von Erzeugniffen der Getreidemullerei für menichliche und tierische Ernährung für ben Umfang des Reichs anguordnen. Allgemeine Aufnahmen follen erstmalig in zwei aufeinanderfolgenden Jahren, fpater nur alle vier Jahre vorgenommen werben.

Die erfte allgemeine Erhebung bat auf Grund biefes neuen Reichsgesetes bereits am 1. Juli b. 3. ftattgefunden. Der Bettpunft mar mit Abficht dicht vor die Reuernte gelegt worden, weil es wichtig ericien, die vorhandenen Borrate dann gerade gu erfaffen, wenn fie aller Bahricheinlichfeit nach am geringften find. Das Ergebnis biefer Statiftif liegt feit furgem in endgiltigen, amtlichen Biffern vor, Dag es nicht öffentlich befanntgegeben wird, bangt natürlich mit den fiberrafchend eingetretenen Rriegsverbaltniffen gufammen. Bir baben feinen Grund, dem auf unfere Aushungerung bedachten feindlichen Biffernmäßig genau gu verraten, wie gut es um die Rabrungsversorgung des deutschen Bolfes sieht. Rur die auf jene Erhebung fest gestütte Tatfache murde amtlich wiederholt hervorgehoben, daß feinerlei Beforgnis wegen Brotfruchtmangel und Jutternot eingutreten braucht.

Die gegenwärtige Kriegslage machte aber nun die Frage dringlich, wie groß unfere Borrate au Rabrungs- und Guttermitteln nach vollendeter Ernte find. Bir fonnen ja für die Dauer des Krieges auf feine erhebliche Bufubr an diefen Stoffen aus dem Muslande rechnen und find daber fomobl für die Ernabrung unferes Bolfes im Gelde wie dabeim und fur die Durchbaltung unferer Biebfiavel im mejentlichen - abweichend von Friedenszeiten - auf die porbandenen Borrate angewiesen. Es ericien baber geboten, biefe Borrate erneut feftauftellen, und gwar jest an demjenigen Beitpuntte, an welchem die neue Ernte noch giemlich unberührt vorhanden, aber boch ichon foviel davon gedrofden ift, daß ein gutreffendes Urteil übe Rornerertrag möglich ift. Als geeigneter Termin bierfür erichien der erfte Dezember, und es wurde deshalb das beftebende Reichogejen durch Bundebratoverordnung vom 29 Oftober babin abgeandert, daß die zweite allgemeine Borraiserhebung im gleichen Jabre wie die erfte erfolgen tann. Gleichgeitig murbe die Biederholung der erften Erbebung auf den 1. Dezember angeordnet und Borforge getroffen, daß die Ergebniffe in den . Sauptgiffern bereits Mitte Januar nächfien Jahres porliegen.

Ingwijden bat aber bereits eine 3 mijdenerbebung über bie am 1. Oftober vorhandenen Borrate an Gutterm'itteln ftattgefunden auf Grund einer bejonderen Erdebrateverordnung vom 24. August d. J. Gie bestimmt, daß mabrend ber Dauer bes gegenwärtigen Arieges ben guftanbigen Behörden jebergeit Austunft über die Borrate des täglichen Gebrauchs, insbefondere an Rabrungs- und Buttermitteln, fowie an roben Ratuergeugniffen, Beige und Leuchtftoffen an geben ift. Die Ergebniffe auch biefer besonderen Guttermittelftatiftif liegen ben Be-

borden jest bereits vor. Bu biefen wichtigen Borratofeftitellungen fommt nun noch auf Grund eines alteren Gefebes vom Dezember 1912 die ftets auf den 1. Dezember fällige tleine Biebgab. Tung bingu. Swar tauchten gunadit Bebenfen auf, ob diefe Bablung mabrend bes Arieges gwedmagig fei, wo die Grengbegirte im Dften und Weften gang ausfallen, die Biebbeftande ftarte Berichtebungen und Einbugen erlitten baben und viele Biefibefiber und Bahlperfonen im Gelbe fteben. Bichtiger war aber boch die Erwägung, daß gerade fest ein giffernmäßiger Ginblid in den Bestand und die Berteilung unferer Biebhaltung unentbehrlich fei. Go wird die ubliche Desembergablung auch diesmal durchge-

Umtl. Tagesbericht vom 30.

Großes Saupiquartier, 30. Rov., vorm. (Amtl.) Bon 28 eft en ift nichts gu melben,

In per oftorenhifden Grenge mibgludte ein Heberjansberfuch ftarferer ruffifder Arafte auf beutiche Befeftigungen öftlich Darfehmen unter ichweren Ber: Infien. Der Reft ber Angreifer, einige Difis giere und 600 Mann murben von und ge: fangen genommen.

Sublid ber Beidfel führten Die geftern mits geteilten Gegenangriffe gu nenneuswerten Erfolgen; 18 Gefdüge und mehr als 4500 Befangene maren unfere Beute.

In Gfibpolen ift nichts Befonderes vorgefallen. Oberfte Beeresteitung.

führt werden und nur einige Bereinfachungen bei der Geftftellung von Militärpferden, Buchttieren ufm, enthalten.

Was der morgigen Gefamterhebung eine fo befonders weitreichende Bedeutung verleibt, das ift natürlich ber IImftand, daß auf Grund ihrer Ergebniffe ben Reiche- und Staatsbehörden fichere Unterlagen für eine jorgfältige Ariegavorforge jur Ernahrung des bentichen Bolfes und aur Defonomic unferes Gleischverbrauchs geliefert wird. An welchen Buntten noch mehr als bisber gefpart, an melden unbedentlich jugefest, wie die Borrate an Getreibe, Mehl, Schlacht- und Buchtvieh gegenwärtig verteilt find und in Bufunft vielleicht gwedentsprechender verteilt merben muffen, bas alles wird guverläffig erft nach den Geftftellungen der Reichsftatiftit muglich fein. Dag bavon aber ungeheuer viel für die Durchführung des Rrieges bis jum flegreichen Ende abbangt, ift einleuchtend. Die bereit milligfte Mitarbeit der von der Erbebung betroffenen Landwirte, Sandler, Müblenbefiber und Berbande ift daber eine vaterlandifche Bflicht,

Der Raifer auf dem öftlichen Kriegsschauplak.

Großes Sauptquartier, 29, Nov. (Amtlich.) Seine Dajeftat ber Raifer befindet fich auf dem öftlichen Rriegofcauplat.

Oberfte Deeresleitung.

Diefe Radricht ift nach verichiebenen Richtungen bin bemerkenswert. Wenn der Raifer den Entichlug dagu gerade in diefen Tagen gefaßt bat, dann geht man vielleicht in der Annahme nicht fehl, daß die mangebenden Stellen die Operationen dort als die wichtigften betrachten, und es durfte die Soffnung berechtigt fein, daß mit einer nicht mebr fernen, für und gunftigen Entideis bung gu rechnen ift. Berben aber die Ruffen in Bo-Ien enticheidend geichlagen, fo wird auch ber militarifche Bufammenbruch Frantreiche nicht mehr lange auf fich marten laffen, deffen lebte Soffnung ja die "ruffifche Dampiwalge" ift, die fich, alles vernichtend, auf Bien und Berlin malgen follte. Doch das wird die Butunft

Eine Rundgebung des Raifers. General von Madenfen erhalt ben "Pour le merite".

Dangig, 30. Nov. (Tel., Ctr. Grtf.)

Der Raifer bat an ben General ber Ravallerie v. Dadenfen folgendes Telegramm gefandt:

"Die neunte Armee bat unter Ihrer bemabrien, ficheren Gubrung in den ichweren, aber von Erfolg gefronten Rampien fich von neuem unübertrefflich geichlagen. Ihre Leiftungen in den verfloffenen Tagen werden als leuchtendes Beifpiel für Mut, Musdauer und Tapferfeit der Gefdichte erbalten bleiben. Sprechen Gie bas Ihren portrefflicen Truppen mit meinem taiferlichen Dant aus, den ich badurch ju betätigen muniche, daß ich Ihnen den Orden Bour le merite verleihe, deffen Infignien ich Ihnen augeben laffen werbe. Gott fei ferner mit Ihnen und mit unferen Gabnen. Bilbelm I. R."

In einem Armeebejehl vom 27. November teilt Genes ral v. Madenfen biefes Telegramm feinen Truppen mit und fügt bingu:

"Ich freue mich, meinen belbenmutigen Truppen eine folde Anerfennung gur Kenninis bringen gu ton. nen. Das Berdienft gilt ber gangen neunten Urmee, Der Oberbefehlshaber: v. Madenfen,

Des Raifers Dant an den Reichstanzler.

Berlin, 29. Nov. (Amilich.)

Der Raifer hat an ben Reichefangler von Bethmann Sollweg an beffen beutigem Geburtstag folgenbes Tele: gramm gejandi:

36 fomme an der Spige bes Deutschen Reiches heute an Em. Exzelleng mit Gladwunfden befonderer Art! Um bas Staatofdiff burch bie Sturme ber Welt und gludlich durch den Rampf gu ftenern, dagu gehört Glud, bagn bedient fich die Borfehung ber Manner, die, feft und unerschütterlich das Wohl des Baterlandes vor Mugen, au fampfen wiffen, bis das große Biel erreicht ift. Unter biefen nehmen Em. Erzelleng ben erften Plat ein, bas weiß bas bentiche Bolf, bas weiß ich. Wilhelm, I. R.

Der Reicholangler bat mit folgenbem Telegramm ges

Em. Majeftat bitte ich, für die große Geburtotages frende, die mir Em. Dajeftat Telegramm bereitet hat, aus tiefftem bergen ehrfurchtsvoll Dant fagen gu bur= fen. Meine Ginbrude in Berlin zeigen mir aufe neue, daß bas Bolf fich mit feinem Raifer eins weiß im Bertrauen auf feine Rraft, in ber Buverficht auf den end: lichen Sieg unferer gerechten Cache und im feften Ents ichluß, burchguhalten, bis biefer Gieg ertampft ift. Gott wolle meine Bitte erhoren, bag ich meinem faiferlichen herrn und meiner Ration an meinem Teile fraftig mithelien barf.

Em. Majeftat treu gehorfamer

von Bethmann Sollweg.

Der König von Babern an ben Kangler.

München, 29, Rov. (Tel. Cir. Bin.)

Ronig Bubwig bat an den Reichstangler gu beffen Geburtstag folgendes Telegramm gefandt:

In diefer ernften Beit gedente ich bes Geburistages Ein. Erzelleng mit befonderem Gludwuniche. Gott erbalte Ihnen die Rraft, die ichwere Aufgabe Ihres Umtes jum beile unferes Bolfes ju erfüllen. Gelfenfeft ift unfer Bertrauen auf den gludlichen Sieg unferer Baffen und Deutichlands Bufunft.

Lubwig.

Aus dem Weften.

Paris, 89. Nov. (Nichtamil. 2Bolff-Tel.) Der amtliche Bericht pon gestern abend 11 Uhr lautet: Auf der gangen Front herricht Rube, ausgenommen in den Argonnen, mo bie bentichen Angriffe nicht erfolge reicher maren als fruber,

Die französische Regierung bei Berdun.

Paris, 30, Nov. (Richtamtl. Bolff Tel.)
Poincaré, Biviant, Duboft und Deschanel besiechten am Samstag die Stellungen der französischen Armee in den Argonnen und die Stadt Elermont en Argonne, welche völlig zerftört ift, wo sie das Fort Douaumont und die vorgeschobenen Stellungen besichtigten. Poincaré bat am Abend Berdun verlassen.

Um Belfort.

Bürich, 30. Nov. (Tel., Etr. Frii)

Der "Bürcher Tagesanzeiger" meibet aus dem elfüls sichen Grenzgebiet: In den letten Tagen haben wieder große Gesechte in der Gegend Senheim und Gevenheim hattgesunden. Die Franzosen versuchten, sich eine tieser gelegene Aufuhrftraße von Belfort her zu sichern, da die Bogesenpälse durch die Schneesfälle unpassierbar werden. Der französische Borstoß ift an allen Stellen zurückneichlagen worden. Das Ringen um Belfort hat sich bis nach Süden icharf an die äußerpen Borwerte vorsgeschoben.

Bie die Auffen in Romonna hauften.

Berlin, 30. Nov. (Tel. Cir. Bin.)

Der Sonderberichtertatter des "B. T." in den Karpathen telegraphiert vom 29. November: Die Kämpfe
um Komonna im Gebiete des Bartopasies sind zu Ende gefommen. Die Russen sind mit ichweren Berlusten über
Salinna geworsen worden. Drei Tage bin ich in unmittelbarer Nähe Zenge der Schlacht gewesen, davon einen Tag
in der Feuerzone dicht hinter unsern Batterien, die Drei Kisometer von Komonna nanden. Borgestrn abend wurden die russischen Schwengräben im Sturm genommen,
und im Laufe der Ancht drangen untere Truppen in die Stadt ein. Gestern mittig habe ich solgendes gesehen: In den Schübengräben lagen noch tote Kussen, obishon viele Juhren Leichen weggesahren worden waren. Etwa 25-Haujer sind niedergebrannt. Alse noch übrig gebliebenen sind in einer unbeschreiblichen Weise aus geplündert und aus geraubt worden. Dier und da lagen tote Jivelisten.
Ich habe eine Mutter mit ihren Chindern tot liegen geieben. In einigen kellern waren noch Anssen verhedt. Einige lagen, sierisch besossen, wiichen den ausgeleerten Beintonnen. Gebaust haben sie, wie zügellose Arieger im Mittelalter in eroberten Städten zu witten vslegten. Ber gewaltigt wurde, was von Frauen in der Stadt geblieben war. Seltsam sie der Konnen aus dem Bett ausgestanden set, um einen Roment auf die Etrake zu gehen. Sie sind aber eiligt davon gelansen, von den ungarischen Truppen davongesaat. Viele sind gesallen. Roch den voliegenden Schäungen wurden etwa 1500 Gesang ene zurüben Schäungen wurden etwa 1500 Gesang ene zurüben Schäungen wurden etwa 1500 Gesang ene zurüben Schäungen wurden etwa 1500 Gesang ene sie sind aber eiligt davon gelansen, von den ungarischen Truppen davongesaat. Viele sind gesallen. Roch den voliegenden Schäungen wurden etwa 1500 Gesang ene zurüben Schäungen wurden etwa 1500 Gesang ene

Die Gefahr einer ruifischen Revolution.

Wien, W.-Nov. (Tel. Etr. Bln.)
Aus Kopenhagen meldet man: Tros des Versuches der ruffischen Regierung, die sich bemertdar machende revolutionärende Etrömung, die sich auch gegen den Artieg wendet, zu unterdrücken, greift die Bewegung in anblreichen russischen Städten immer mehr um sich. In Mitau wurde eine revolutionäre Truderei entdecht, in Wilna fand man bet der Durchinchung eines Eisenbahumagagins Bomben und Sprengsrosse, Eine Lifte, die Sprengsrosse enthieft, trug die Ausichrift: "Bäsche nach Betersburg".

Aus bem Rautafus.

Ronftantinopel, 20 Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der amtliche Bericht aus dem türklichen Sauptquartier vom 20. Nov. befagt:

Residenz-Theater.

Mm Musgang des vierten Rriegsmonates, und welch eine Umwandlung feit Beginn diefer fampfumtobien Spielzeit, Gin Begnis ericien es, ein undantbar Beginnen, als Dr. Rauch fich im September jur Biedereröffnung feines Theaters entichlog. Und im Anfang waren mehr leere Saufer an der Tagesordnung, als Aleinmutige ver-tragen fonnten. Aber diefe Beit ging vorüber. Debr und mehr übertrug fich mit den in fortgeleiter Steigerung von Dit und Beit gemeldeten Siegen die Auversicht auch auf die Dabeimgebliebenen, tam das Echaffen von Friedensweren Geleife. Und bas in ben erften bangen 990: den halb erftarrte Leben begann wieder frijch au pulfieren. Die Schaufpielbäufer empfingen ftarferen Beinch, bie Bubnenteiter durften, indem fie diefen erfrenlichen Regungen entiprachen, wieder beitere Roft bieten, obne befürchten gu mussen, den ernsten Unterton der Zeit zu verlegen. Im Residenz-Theater wurde ein Jahrhundert dentichen Humors als Ring von acht Abenden angeseht, und ichon beim zweiten Abend figte es ein glücklicher Jusall, daß turz, ehe sich Koyednes "Die deutschen Alein fiche en Klein fichten Pröhvinsel vor dem heiteren Contain Mostilater ausbelieben alleichten Daufe in Michtigleiten aufblabten, gleichiam ale Auftatt wieder eine frobe Runde von ben Schlachtfelbeen eintraf, von allen guten Botichaften der beiten eine: Sindenburgs Armeebefehl. Bom ifingften Generalfeldmarical erhielten wir freudig aufhordend die Annde, daß au der am Donnerstag gemeldeten Gefangennahme von 40 000 Ruffen noch weitere 20 000 Gefangene hinzugekommen find, vernahmen wir die "Beiter vorwäris, Hurral" lautende Barole..... und wie ein filler Jubel lag es über allen Theaterbe-juchern am Samstag, hatte ihnen doch hindenburgs Armeebefehl das iconfte Braludium gum Luftfpiel bedeutet.

Alles dies ipiegelte fich im Berfauf des vorgestrigen Theater-Abends wieder: der auch — und dieser Umstand ipricht hier auerst mit — der Bühne des Herrn Dr. Rauch die bestbeiuchte Premiere der Aricaszeit brachte. Roch mehr vielleicht als im behaalichen Frieden will in den fevigen Tagen großen Erlebend, im Beiden der Entwicklung Deutschalds aur Riesenstärfe, ein Jeder gern am Gegenfah, an den Schwächen deutscher Aleinkädter um die Zeit von 1800, ihrem Sinn für Borniertheit und Aleinsichfeiten sich belustigen. Daß wir aber zum Vorspiel der Avmödie des Musienfreundes Koheduc gerade den neuen berrsichen Sieg über die Wossowiter in seiner ganzen Erröße erführen — diesen Jusal ließ man sich zur Vertiefung des Eindrucks der Satire bestens besommen. Es war wie ein neues Lustipiel im Lustipiel, das nun 112 Jähre alt ist

Die Ruffen, die wir am 22. Rop, in ber Umgegend von Toutat geschlagen und in nördlicher Richtung gurudgeworsen baben, besetzen, nachdem Berftärfungen bei ihnen eingetroffen waren, gegenwärtig eine Stellung in der Gegend von Rilitich Grudegi. Unsere Truppen nehmen eine Stellung vor den feindlichen Linien ein.

Die Wegnpter für den Gultan.

Ronfiantinopel, 30. Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bie der Agence Ottomane von zuständiger Seite mitgeteilt wird, haben die Rolabeln Aegupiens an den Sulfan eine gemeinichaftliche Adresse gerichtet, in der sie unerschützerliche Anhänglichkeit und Ergebenheit für das Kalisat ausdrücken.

Auch ein "Opfer" ber "Emden".

Geni, 30. Nov. (Tel. Ctr. Bin.)

Dem "Temps" wird aus Maricille gemeldet, daß nach Mitteilungen von Blättern aus dem Drient ein in Singapore tagendes Kriegsgericht einen feit langem dort wohnenden Deutichen au 20 Jahren Bucht baus verurteilt habe, well bas Gericht die Neberseugung gewonnen habe, daß der Deutiche fich auf dem Bege dradtlofer Telegraphie mit der "Emden" verhändigt und ihr Nachrichten über die Bewegung feindlicher Hausdels- und Kriegsschiffe gegeben habe.

Eine italienische Stimme gegen England.

Rom, 30. Nov. (Tel. Cir. Bin.) Die den Genucier Handelektreisen nahestehende "Telbung" führt aus, daß England und Frankreich durch das rückichistole Anhalten und Durchluchen von Handelstätisten dem italienischen Handel und Berkehr ichweren Schaden zugesägt baben und ungeachtet aller Verträge nicht einmal die von einem neutralen zu einem anderen neutralen Hafen jahrenden Handelsjätise verschonen. Ferner ichädige England durch die Beschlaguahme aller Schisse mit Aupfer, Jinf und Nickel und Mangan aufs ichwerste die italienische Industrie. Indem England den Geldwert diesier beschlaguahmten Rohstwise bezahle, erkenne es iein Unrecht au, begleiche aber bei weitem nicht den der italienischen Bolfswirtschaft erwachienden Schaden. Jialien habe mit England siets Freundichaft gehalten, ind ihn könne es an einer italienischen Reaktion nicht sehlen, wenn England Maßhalten und Billigkeit vergesse.

Auf eine Mine geraten.

Barmouth, 30. Nov. (Tel., Etr. Bln.)
Ein biefiger Fischbampfer ftieß beim Filchfang in der Nordse auf eine Mine. Er hatte neun Mann Beiatung, die wahrscheinlich alle umgetommen sind. In der Nähe bestindliche Boote baben während der Nacht eine Explosion gehört: die Lichter verschwanden und das Fahrzeug iam. Bei Lagesanbruch wurde das Waser an der Unglicksfieste nach Mannichaften abgelucht, aber man sonnte nichts mehr von ihnen entdeden.

Auch ein Seld.

Dans Lody, ein denticher Marineoffizier, in im Tower von London wegen Ariegsverichwörung ericofien worden. Als Sold in er gestorben. Germania reicht diefem Sohne den gleichen vollen Lorbeer- und Eichenfranz wie den auf dem Schlachtfelde Gefallenen. Denn auch Dans Lody gehorchte der gleichen heiligen Bilicht, nur der Tod fürs Baterland, der den in Reih und Glied Kämpfenden als eine mögliche, aber nicht unbedingt wahrscheinliche Aus-

ficht winkt, war für ibn nabegu Gewißheit, als er den Auftrag übernahm, ind Berg des Feindeslandes hineingugehen und militärliche Berichte zu erftatten. Denn daß diese Tätigkeit auf die Dauer unentdedt bleiben follte, war uchezu ausgeschloffen.

Bill man sie mit dem Borte "Spionage" bezeichnen, so fällt all das Niedrige, Gemeine, was der Sprachgebrauch mit diesem Begriff verbindet, wie Schladen ab, und nur die heroische Seite der Tat bleibt bestehen. Das haben auch die Nichter, die Zuhörer des Kriegsgerichts empfunden, von dem das Todesurteil gefällt wurde, denn es wird erzählt, daß ein Zeuge des Borgangs auf den Deutschen zugetreten sei und ihm die Sand gedrückt habe.

So binreißend eindrudsvoll mar die haltung des deutsichen Offiziers bei feinen engliichen Richtern auch auf unfere Feinde.

Tief ergreifend, ichlicht und ftart find die Abichiedsworte, die er am Abend vor Bollftredung des Urteils an feine Angehörigen babeim richtete:

Tower of London, 5. November. Meine Lieben!

Ich habe auf meinen Gott vertraut, und er hat entsistieden. Durch viele Gesabren des Lebens hat er mich geführt und immer erreitet. Er hat mir die Schönheiten der Belt gezeigt, wehr els Millionen unter uns, und ich darf nicht flagen. Meine Uhr in abgelaufen, und ich muß den Beg durchs dunkle Tal geben, wie viele meiner braven, tapfern Kameraden in dielem furchtbaren Ringen der Bölter. Da gibt es teine Bahl und seine Bornung, und darum gehe ich meinem Schäsfall entgegen im selben Geifte und Mute unierer glorreichen Borsahren. Mit Gott sür Kaiser und Reich!" Und möge mein Leben als ein beicheidenes Opier auf dem Altar des Zaierlandes gewürdigt werden. Ein Selben tod in der Schacht in gewiß schöner, sedoch ih mir dies nicht beichieden, und ich terbe bier im Keindesland und unbekannt. Das Bewuhtlein sedoch, im Dienste meines Baierlandes zu kerben, macht mir den Tod leicht. Benn ich auch meine Gott, mir gnädig zu sein, und dies ist mir gewährt. Lett wohl, ihr Lieben, und behaltet mich in eurer Erinnerung als den Sans, den ihr kennt. Möge der allmächige Gott euch ichüsen und den deutschen Bassen den Seies vereichen. Das Oberkriegsgericht in London bat mich wegen Arie gaver is die von a zum Tode vernrreilt. Morgen werde lich bier im Tower ericholien. Es ist mir eine lehr große Bernbigung, daß man mich nicht als Spion behandelt. Ich habe gerechte Richter gebabt, ich werde als Cistaier und nicht als Epion kehandelt.

Am 22. November ericien im "Sinttaarter Tagblatt" eine ichtichte Transcrauzeige, worin mitgeteilt wurde, daß der Oberleutnant zur See d. M. Karl Hond Lodn am 6. November in England den Geldentod für iein Baterland fiard. Wie holz dürfen wir auf iolche deutiche helden iein! Wie Allen, die mit ihrem Gerzblitte ihre Pflicht besiegelten, wird das Baterland auch hand todn Daufbarfeij bewahren

Berichiebenes.

Der König von Cachien wird fich am 4. Dezember auf ben Griegbichauplay begeben; er wird nochmals nach dem Beften reifen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 30. Rovember.

Gine Weihna Atslotierle des Areisbereins bom Roien Areus.

Jum Beihnachtsfeste will unfer Areistomitee vom Noten Arens, das in gewissermaßen der öffentliche Träger der Biesbadener Liebestätigkeit ist, eine besonders reiche Gabe den in unferen Lazaretten liegenden Soldaten und den Angebörigen Biesbadener Arieger spenden. Um die hierfür nötigen Mittel zu beichaffen, ist eine

So lich denn die Stimmung gur Entgegennahme der Krähwinfeliode nichts zu wünichen übrig. Mit fröhlichem Jubel wurde der Einaug der drei Grundwieller fleinfichtischer Enge, der Frau Unter Stener-Einnehmerin, der Ober-Floße und Sich-Meisterlin, der Afgisc-Kasse-Schreiberins illoiel van Born, Marg. Lüder-Freimald, Minna Agtel begrußt. Die Lieblichfeit der Ericheinung Sabinens — Elsa Erler hatte im Auftreten ihren besten Tag wermehrte die gute Lanne und die Geneigtheit, sich mit Krähminfel zu befassen. Aber den Gipfel der Satire wie der Intelexischen Barkielung überkannt inverkete wie ber

vermehrte die gute Laune und die Geneigtheit, sich mit Arahmintel zu befassen. Aber den Gipfel der Satire wie der spielerischen Darbielung überhaupt ipendete und des hern Bau-, Berg- und Beginspeltor-Substitut behende Posserstäteit: Audolf Bartal überglänzte in seiner Lächerlichkeit alles ringsum, sein Sperling batte den "arösten Bogel". Für den begünstigten Rebendubler and der Residenz. "Derrn" Olmers, brachte Friedrich Beug viele gute Eigenschaften mit; wenn er auch den in Friedenszeit für diese Rolle bestimmten größeren Kossegen — der seht im Felde sieht — nicht zu ersehen vermochte.

im Belde fieht — nicht zu erseigen vermochte. Im gangen erreichte das in der Luisenftraße neu eingesibte Krähwinfel nicht die explosive Wirtung, wie diese vor zehn Jahren im alten Sanie in der Bahnhossiraße Lachturme entsesielt hat. Dastir entschädigte aber das traute Aleinkadtbild des legten Aufzuges; der Svielleiter-Direktor hat mit dieser Szenerie seine frühere Leifung weientlich übertrossen. Lebhaster Beisal und Dervorruse brachten den Dant des Publikums, auch Billn Jiegler (Bügermeister) und Reinh. Sager (Bige-Kirchen-Borsecher) batten daran Teil, zum Ausdruck.

Ronzerte.

Konzert in der Marktlirche, Biesbaden, 30. Nov. In der Marktlirche fand gestern die bereits für vorigen Sonntag in Avslicht genommene und wegen des Influssioniertes um acht Tage verichobene Bohltätigfeits-Berankaltung katt. welcher Fräulein Sertha Arndt, iowie die Serren Petersen und Wolf-Aranda ihre Mitwirfung gelieben batten. Größnet wurde der Abend durch Bachd "Prälindium und duge in Arnoll", der Serr Petersen eine technich höcht vollendete Biedergebe bereitete. Zwei iehr intereisante Choroloviviele von M. Neger und eine steine Orgelsomposition "Abendstede" von Mheinberger boten dem Vortragenden Gelegenheit, sich abermals als Meiser vornehmer und sein erwindener Registrierungsstunk zu erweisen. Aeußert dantbare Ausundhme fanden Kräusein Arnolf Biolinvorträge. Kadaso aus der Kiolinsonate Gedur von Bach. Kodante von Goldmarf und zweisseit eine Stücke von M. Bruch und D. Dorn, Alle samt und

fonders aufs seinne ausgearbeitet und mit ichenem großen Ton und echt litubleriicher Empfindung aum Bortrag gebracht. — Ten gefanglichen Teil des Abends hatte Gerr Bolf Aranda übernommen, dessen impathilcher, in allen Lagen gleich antprechender Tenor iowohl in der Elias-Arie "So ihr mich von ganzem Gerzen inchei", wie in den fleineren Gesängen von Bach, Frank, Reichardt, Brahms uim, au ichduster und ergreisendher Birkung gesongte. X. Konzert in der Lutberstirche. Biesbaden, 30. Nov.

Dag infolge der allau baufigen Beranfigitung von "Bobi-tätigfeite-Rongerten gur Linderung der Kriegenot" das Intereffe des Bubitlums an diefen, gewiß bochit lobens-werten und gutgemeinten Beurebnugen allmählich immer mehr nachläßt, hatten mir in letter Beit icon mehrlach gut bemerken Gelegenheit genommen. Beionders bart trat bies am geftrigen Countag in Ericeinung, mo fait gleichzeitig nicht weniger als "vier" berartige Berauftaltungen fiatt fanden und naturgemaß ber Beind berielben burch die auf Diefe Beife bervorgerufene Beriplitterung teilmeife gieme lich fart binter ben Erwartungen gurudblieb. auch das geftern in der Lutherfirche ftattgehabte Wohltätig. feite Rongert nicht gang diejenige Beachtung gefunden, die es mit Mudficht auf die mitwirkenden Künftler, wie das beibnders gemablte Programm eigentlich wohl verdient batte. - 218 Gefangefolifien begrüßten mir die Ronigliche Sangerin Fran Dans Bopffel, welche die binfichtlich der Atemtechnif und is ichwierige Arie "D hatt' ich Jubals Dari" in bochfünftleriicher Beise jum Bortrag brachte und weiferbin noch awei ungemein fimmungsvolle Gefange von A. Beder gu dem Programm beiftenerte. -Gleich Portrefflices bot Berr D. Goilbbach mit ber marm empfundenen Biedergabe zweier Heinen Stude von Schumann und eines febr ansprechenden Abagio religioio von Gr. Bech. -- Berr Anoner, der ben Abend mit einer Fantafia ervica von Löffler eröffnete, erwies fich in diefer, wie in den vericiedenen Enfemblenummern für Orgel und Ormefler (Adagto von Boffi und Gemoll-Aongert von Rheinberger) obermals als hocht ichaisenswerter Organift, der, trefflich unterfictst von dem "Bhilbarmontsichen Berein", namentlich die Schliftnummer — das ichen Berein", namentlich die Schlunnummer – das Abeinbegger Konzert – zu ftarfer und eindringlicher Wirfung zu bringen wußte. Die Leitung des Orcheiters, wie des aanzen so wohlgelungenen Ibends – auch der Kinderchor bei dem Bederichen "Mache mich selig" verdient mit Andreichnung genaunt zu werden – rubte in den Sänden des Geren Frig Zech, der das Ensemble mit seiter Hand ausammenhielt und als spiritus rettor des Ganzen für seine ausopfernde Mühr besondere Anerkennung versdiente. F.K.



Ehren=Tafel



Der Gefreite hermann Dorn von Lorch a. Rh. im Brand. Jäger-Bataillon ift biefer Tage für bewiefene Tapferfeit mit dem Gifernen Areuge ausgezeichnet worden. Gur besondere Tapferfeit por bem Teinde murde bem Offigierdienftiner Edmeifart von Camp, beim Land-mehr-Jufanterie-Regiment Rr. 2, das Eiferne Kreus ver-

Die fünf Cohne des verftorbenen Oberftleutnants 3. D. v. Both, Ritter des Gifernen Arenges, ber lange Jabre in Frantfurt a. M. im Infanterieregiment Rr. 81 als Chef der fiebenten Rompagnie, fodann ale Major und Romman deur des zweiten Bataillons genanden, wurden für ihr topferes Berhalten mit dem Gifernen Kreuze deforiert, und zwar: Sauptmann d. R. und Führer eines Garde-Griat-Bataillons Scinrich v. Both. Oberregierungsrat in Bofen, Major Friedrich v. Both, Abteilungofommandeur im Geldartiflerieregiment Rr. 20, Stabbargt im Landwehr-Infanterieregiment Rr. 83 Dr. med. Sans v. Both, Leutnant b. R. im Grenadierregiment Ar. 80 Ulrich v. Both, Begierungs-baumeifter in Berlin, und Oberleutnant im Grenadier-regiment Ar. 80 Kuno v. Both. Major Friedrich v. Both erhielt auch das Eiserne Kreuz erher Klasse. Dem Kriegsfreiwilligen Gefreiten im Reserve-Ansan-terieregiment Ar. 223 Ernst Nolling Stablichmidt

aus Bicsbaden wurde das Eiferne Rreug verlieben. Ein 16jähriger Ritter des Eifernen Arcu-ges, der Biadfinder Aurt Fielow, Cohn eines Bofticaffners aus Kotibus, ift durch das ftellvertretende Generalkommando des 11. Armeeforps der Militärporbereitungsanftalt in Jena überwiesen worben. Bielow hatte fich beim Ausruden ber Truppen ben Rampfern angeichlo! fen und fich im Beften verdient gemacht, bis ibm die Rampfe bei Lille und Armentteres Gelegenheit gaben, fich fo por bem Geinde ausgugeichnen, daß ibm trop feiner 3mgend das Giferne Grens verlieben murde, ba er mehreren Soldaten und zwei Offigieren burch feine Unerichrodenheit das Leben gerettet hat.

Beihnachtslotterie großen Still in Borbereitung, deren Beranfialtung vom Beren Ober-

prafibenten bereits genehmigt ift. Gegenstände der Berlojung find Juwelen, Gold., Gil-ber- und Schmudgegenftande, deren einzelne Stude gum Teil einen Bert von mehreren faujend Mart darftellen und die in bochbergiger Beije bem Roten Rreng gespendet wor ben find. Go ift erft gestern wieder ein Schmud, deffen Bert auf 5000 Mart veranichlagt ift, als Gabe einer Nor-wegerin aus Trondsem eingegangen. Beitere wertvolle Spenden in Aunstwerfen und Schmud find in Aussicht gefiellt, andere werden von unferer wohlhabenden und fo be-mabrten Burgerichaft auf Grund biefer Auregung gewiß in reichem Mage ber bestebenben Cammlung gugefehrt werden. Das Areistomitee geht bei der Beranftaltung der Lotterie von ber gewiß berechtigten Abficht aus, eine moglichft hobe Gumme für die ibm gefpendeten Bertgegen ftande herausguichlagen, die bei einem freihandigen Ber-fauf einen verhaltnismäftig gu geringen Erlos bringen. Der Bertrieb der Loje, die infolge des hohen Wertes ihrer Gewinne und des guten Zwedes ihrer Bestimmung viel begehrte Beihnachtsgeschenfe barftellen burften, beginnt bemnachft. Möchte die regfte Beteiligung unferer Burgerichaft auch biefem wohltatigen Unternehmen des Rreis-

Biesbadener Berwundetenlifte. Mus ber Lifte ber Austunfisstelle ber Loge Plato über in Biesbadener Lagaretten liegende Bermundete.

tomitees gu einem vollen, allfeitige Freude verbreitenden

Erfolg verhelfen!

In der Ausfunftsftelle in der "Loge Blato" liegen außerbem die neueften Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Franffurt a. M., Mains, Comburg, Biebrich, Bingen, Eliville, Rüdesheim, Destrich, Binkel-Bollrads, Geisenheim, Schlaugenbad, Jangenschwalbach, Idhein, Kloster Eberbach und Trier.

Bugange:

Gefr. Baum, Loft.-Bat. Connenberg, (Dr. Schlof). Conradi, Biesbaden, Ref. Inf. Reg. 80 (Palaithotel). Freiw. Bermes, Biesbaden, Inf. Reg. 80/11 (Dotel Beins). D.-Lt. Lier, Biesbaden, Inf. Reg. Strafburg. Ruble, Biesbaden, Drag. Reg. 6

Mumelbung gur Refrutierungsftammroffe. In 216anderung der an den Anichlagiaulen veröffentlichten Befanntmachung, bas Dillitar-Erfangeichaft 1915 betr., finbet die Anmelbung gur Refrutierungsftammroffe auf Bimmer Rr. 51 des Rathaufes nunmehr vom 1. bis 10. Degem ber 1914, und amar für die 1894, 1893 und früher geborenen Militärpflichtigen vom Dienstag, ben 1. bis Camstag. den 5. Dezember und für die 1895 geborenen Militarpflichligen von Montag, ben 7. bis Donnerstag, ben 10. Degember 1914 ftatt.

Berichtsperfonalien. Der Referendar Dr. jur. S. Darp. mann bier bat die zweite große Staatsprufung bestanden und ift jum Gerichtsaffeffor ernannt worden.

Biesbadener Sangesbrüder im Felde. Daß unsere braven Landwehrmänner trot aller Mühseligfeiten, die das Ariegshandwerf mit sich bringt, die Liebe jum Kuningesang, den sie so gern ju Dause geoflegt, nicht vergessen haben, zeigt und ein dieser Tage hier eingelausener reeldpositories, aus dem wir folgendes entnehmen: In der Rähe von Namur sind Wiesen des den er Land web bring in ner eingugrüstert, nom denen sich wier Mitcher des nane von Namur find Wiesbadener Landwehrmanner einquartiert, von denen sich vier Mitalieder des Wiesbadener Männergefangvereins zu einem wohlflingenden Duartett zusammengefunden baben. Es sind dies Gastwirt August Arnold (1. Tenor), Bantbeamter Heinrich Pfulch (2. Tenor), Lehrer Karl Bies (1. Bas) und Schukmachermeister Max Bürsch. die den s (2. Bas). Sie haben sich im Laufe der Bochen, die lie im Lehre fünd eine von beiter Mennen, die fie im Gelde find, ein gang bubides Brogramm eingefungen und fürglich bei einem Liebesmahl die mufifalische Unterhaltung gestellt, bei der fie fünstleriich fo gut abichutten, daß fie auch für weitere feftliche Beranftaltungen, die von ben Offigieretorps ber benachbarten Truppengattungen geplant find, berangegogen werden follen. Das Programm, das dem Jeldvostbrief beilag, bestand aus Avmpositionen von Boblgemuth, Fienmann, Jöflner, SchaußeBiesbaden u. a., in der Hauptiache Volkslieder, die den Kriegern im fremden Lande sicher eine wohltuende Empfindung deutschen heimatsgesubls übermittelt haben. Den wackeren Sangern ein bergliches "Gruß Gott mit bellem Rlang!"

Reunter Ariegoabend. Rach 14tagiger Baufe fand am Conning im großen Caale ber "Turngejellichaft" wieder einer ber beliebten Rriegsabende bes Bolfsbildungs. Bereins fiatt, und wieder mar der machtige Raum bis auf den lepten Plat gefüllt. Man muß es den Beranftaltern laffen, daß fie es verfteben, für jeden neuen Abend etwas neues, etwas besonderes zu bieten, jodaß immer weitere Bejellichaftofdichten für diefe Ariegsabende intereffiert werden, wodurch die Gefahr, daß diese Beranftaltungen mit der Zeit abflauen tonnten, auf lange Zeit hinausgeschoben in. Soffen wir, daß dem Bolfsbildungs-Berein dadurch anch besonderer Ruben infofern angute fommt, als ibm eine weitere Starfung feiner Mitglieder gabl in Auslicht fiebt, jodaß er auch in Friedensgetien fein volkserzieherisches Birten in ungeninderter Kraft fort-feben fann. Die Leifung des Abends lag diesmal in San-den des Pfarrers Bedmann, der in feiner längeren Begrußungsaniproche einen Ruch blid auf die vergrußungsaniproche einen Ruch blid auf die vergangene Ariegswoche warf und seitstellte, daß wir mit Zuversicht und Vertrauen dem Gang der Ereigniffe zuseben können. Wenn von gegnerischer Seite Dentickland der Bunsch nach Frieden jeht schon unterhellt wird, so sei es an uns, seitzuisellen, daß wir allerdings den Frieden immer gewollt haben, daß wir auch serner einen Frieden wollen, aber einen Frieden, daß bes dentiche Roterland die wollen, aber einen Frieden, daß das dentiche Barerland die befte Schönheit feines Beiens in Aube und Sicherheit ent-falten fann. Stürmijder Beifall folgte diefen begeifternden Worten bes temperamentvollen Rebners. puntt des Abends fiand der Bortrag des Bezirfsrabiners Dr. Kober über das Thema: "Bir Barbaren und das Menichbeitsideal". Der Redner ging von dem Borwurf aus, der von französischer Seite erhoben wurde, daß Deutsch-land aufgehört habe, das Bolf des Goethe, Schiller und all der Geiftesberven zu sein, als das es sich bisder gestüht, und als das es bisses von Allen Orlingsteren auf der und als das es bisher von allen Aufinrvölfern auch an-gesehen war. haben wir Beranlaffung, und gegen diefen Borwurf zu verteidigen? Gollen wir nachweisen, daß wir feine Barbaren find, wir, die wir die Runffichage Belgiens geichust baben, anders als wie die Frangofen fie geichnit hatten, wenn fie burch Belgien gezogen maren? Wir bolten das für überflüssig, weil wir wissen, von wem der Bor-wurf kommt. Er kommt von Frankreich, desien Geist und Sinn durch Sast verblendet ift. Und der Haß kann nie rich-tig seben. Er kommt von England, diesem uns so "wohl-gestunten" England, dem fein Mittel fraglich und erbärm lich genug mar, wenn es galt, und feine Macht fühlen gu laffen und fich trgendivo feliguieben. Und er fommt von Rugland, gegen das im Jahre 1913 noch von frangofilder Seite die Auflage wegen feiner viehischen Blobeit beim Borgeben gegen einen Teil seiner Bewohner erhoben worden war. Bon dem Auflagd, in dem in den Jahren 1906—1910 37 620 gerichtliche Berurieilungen und mehr als 8000 Berurteilungen gum Tode ausgesprochen worden find, in dem Pogrome veranstaltet werden, und in dem die barbariiche Wild-heit selbst in den höchsten Stellen der Gesellschaft und Ber-waltung zum Ausdruck kommt. Lind nun wir! Sind wir noch Nachkommen eines Goeihe und aller jener Manner, Die deutiche Geiftesblute herbeigeführt baben? Der Redner ote deutiche Geinesblüte herbeigeführt haben? Der Reduct führt uns nun tief in die Gedankenwelt von Gweihe, Schiller, Gerder und Lessing, von Kant, Fichte, Dumboldt und wie sie alle beißen und zeigte, wie ans ihren Worten ein reiner Sinn, Rächtenliebe, vaterländischer Gedanke und ideales Menichlichkeitsgesühl, aber auch Tattraft, Opfermut und füttliche Pflicht fprechen und daß jeder Deuticke, der Gelehrte sowohl wie der Bauer, der hinter dem Kluge geht, nur von dem Gedanken beseelt war; von dem Einwirken demticher Dochkultur auf alle Völfer des Erdballs. Wir haben von einem hohen gestigen Ausbau unieres Deutschland geträumt, denn mir flihlten in und die Richt den lands geträumt, denn wir fühlten in uns die Bilicht, den Meuichheitsgedenten auf ber Erbe gur vollen Enifaltung an bringen. Und wir haben es in biefem und aufgegwungebringen. Und wir haben es in diesem uns aufgezwungenen Kampfe gezeigt. Bir wollen fampfen nicht gegen webrtose Menschen, sondern gegen Soldaten, gegen das seindliche Land. Bir fampsen nicht gegen Kunstwerfe, wir wollen sie schiehen, jolange die Feinde es uns möglich machen. Daß sie aber uns "Barbaren" nennen, ist nur ein Zeichen ihrer Ohnmacht und Schwäche; sie süblen, daß ihre Sache ins Banten gerät. Bir aber haben eine Kraft gezeigt, die uns im Frieden nicht deutbar erichien Deutschlands Macht mirb gesicher durch sein alorreiches Deer, durch lande Macht wird gelichert durch fein glorreiches beer, burch feine fittliche Rraft, die felbst den Zeinden einen anderen Gedanken über beutiche Gitte und Aultur aufamingen wird. In diesem Sinne dursen wir auch ferner singen: "Deutschland Deutschland fiber alles". — Mit Begeisterung stimmte die Menge in das Lied ein, und aufrichtig war der reiche Beisall, der dem Reduer zuteil ward. Der übrige Teil des Programms wurde von Frl. Friedlander befirten, die mit Schillers "Vied an die Freude" und Goethes "Das Göttliche" sowie mit der "Parabel von den drei Ringen" von Leifung einen neuen Beweis ihrer Bortragslunft erbrachte. Reben ihr erntete Fran Jimmer- Glöchner wohlverdienten Beisall für ihre Lieder, die sie mit voltigendem Franzen recht gusdrucknoll zu Gehört brachte. dienbem Sopran recht ausdendsvoll zu Gehör brachte. Beethovens "Die Himmel rühmen" war als Einzelgesang geradezu hervorragend. Den Soluh des Abends bildeten die Chorliedes des Städtischen Oberlyzeums und der Studietowitalt unter Leitung des Mufiklehrers Frih Zech, Lieder von Silder, Marichner, Areuger und Bech, die von der frifchen, munteren Maddenichar mit ebenaufer muntallicher Antiannug aum Bortrag gebracht murben

Englifde Stantoangehörige. Das ftellvertretenbe Generalfommando des 18. Armeeforps teilt - für den Rorpsbereich des 18. Armeeforps gultig - mit: Laut Berfügung bes ftellvertretenden Generalftabs muffen englifche Ctaatsongehörige, die das Reichsgebiet verlassen wollen, entweder bis zum 6. Dezember 1914 oder am 6. Januar 1915 die Reise aussichen. Zwijchen diesen Zeitpunften ist die Ausreise verboten. — Gesuche um Ausreise zum 6. Dezember sind bei den Polizeiprösidien bezw. Kreise oder Landeretsämtern bis indtesten 2. Bezember 1914 mittags 12 Uhr rateamtern bis fpateftens 2. Dezember 1914, mittags 12 Uhr,

Die Runft für die Runft. In der Galerie Banger ton-geriierten gestern die Damen D. Urndt und D. Conei-ber, fowie Gerr D. Frorath und gwar Alle mit gleich gutem Ersolge. Als Einleitung ipielte Frausein Arndt, von Frausein Schneider am Flügel aufs beste unterkünt, die Mozartiche Biolinsonate in G-dur. Es folgten dann mehrere Gesangsvorträge des herrn Frorath (criter Gesang Bolframs aus "Tannhäuser", "Gesang Benlas"), denen der junge Künstler anf lebhaftes Berlangen noch Bolframs "Lied vom Abenditern" solgen ließ. — Ein von Fraustlein Schneider sehr duftig gewieltes Andante von Fraustlein Schneider sehr duftig gewieltes Andante von Prahms tein Schneider febr duftig geipieltes Andante von Prahms und die zwei bekannten Kreislerichen Balzer "Liebesfreud" und "Viebesleid", mit denen Fräulein Arndt in eindrucksvollfter Beise die Reibe der Borträge beichlog, vervollständigten das ebenso interessante wie fünftlerisch wirkungs volle Programm des Abends

Der Militarbrieftanbenliebhaber-Berein "Biesbaden" beteiligte fich in diefem Jahre mit feinen Tauben wieber an ben gemeinsamen Bettilligen ber Reifevereinigung "Biesbaden und Umgegend", an ber fich famtliche Militar-brieftaubenvereine Biesbadens und ber naberen Umgebung gusammengeichloffen haben. Obwohl die Flüge in biefem Jahre fehr unter den Unbilden der Bitterung gut leiden hatter, und badurch an die Brieffauben enorme An-

forderungen gestellt murben, tonnten bennoch bemerfenswerte Refultate ergielt werden. Die Brieftaubenguchter bemühen sich ichon seit Jahren durch besorgte Auswahl ber Inchtiere und Arenzungen, Produtte zu erzielen, die im Dienfte des Baterlandes im Artege wichtige Rachrichten zu überbringen befähigt find. Bie febr die Bemühungen der Züchter von Erfolg gefront waren, haben die glanzenden Rejultate des Nachrichtendienftes durch Brieftanben in diefem Ariege überall ba bewiefen, mo die Ueberbringung einer Radricht felbit auf drabtlofem Bege nicht moglich war. Ber feither, teilweife aus Untenntnis, die Bemühungen der Liebhaber, die Hebungsflige, überhaupt das gange Brieffanbeuwejen als durch die drabitoje Telegraphie überholt und unnölig betrachtet batte, wird nach dem Rriege burch die Befanntgabe der mit den Brieftanben ergieffen glangenden Rejultote wohl auch von der Bichtigfeit und dem boben Berte biefer flugen Tiere fibergeugt werden. Die Mitglieder bes Brieftanbenvereins "Bieswerden. Die Mitglieder des Brieftanbenvereins "Bies-baden" erzielten folgende Sereinspreise: Seiligenfindt, 202 Kilometer, S. Dörr 1., 30.; V. Schneider 2., 5., 6., 7., 8., 10., 11.; K. Enders 3., 4., 19., 20., 22., 23., 24.; S. Heix 9., 18.; O. Krenter 12., 18., 14., 17., 25., 25., 26.; Gebr. Strob 15., 16., 21., 27., 28.; E. Reiß 20. Rordbanien, 240 Kilometer, 28. Schneider 1., 3.; D. Dörr 2., 4., 5. Sangerbanien, 271 Kilometer, K. Enders 1., 2., 3., 5., 7., 11.; V. Schneider 4., 10., 14.; S. Krenter 6., 9., 12., 13., 19.; S. Schneider 4., 21.; Gebr. Strob 15., 16., 24., 25., 26.; E. Reiß 20., 22.; K. Visionback 22. Riiterfield. 285. Olloweter, W. Schneider 1. Diefenbach 23. Bitterfeld, 385 Kilometer, B. Schneider 1.
7., 10., 14.; K. Enders 2., 8., 9., 12.; Gebr. Stroft 3., 11., 13.; E. Reiß 5.; O. Dürr 6. Zoffen, 439 Kilometer, K. Enders 1., 2., 4., 5.; 26. Schneider 3., 6.; Gebr. Stroft 7., 9.; E. Reiß 8., 10. — Bei den gemeiniamen Annfrestlichen Bei den gemeinfemen Ronfureilugen gludte es bem Berein, den 1. Ronfurd von Cangerhanfen und die beiden mertvollen 1. Derbnpreife von Cangerhaufen und Boffen an erringen. Gur Intereffenten fieben die Gerren Rentner G. Dorr, Friedrichftrafte 55, Apothefer R. Stroff, Morigftrafte 21 und Rentner Co. Borbeimer, Ibfieiner-

ftrase 18, zu jeder Auskunft gerne zur Berfügung.
Priese nach der Türkei. Bon jeht ab dürken Briese
nach der Türkei nur noch offen versandt werden. Sie
müssen in türklicher, arabischer, französischer, denticher, englischer, italienischer, idraelitischer, armenischer oder griedischer Sprache abgefaßt sein.
Raiser Bilhelms-Spende. Seinen Lebensabend möglicht sorgenirei zu gestalten, darauf sollte jedermann bedent ieln Geseinnete Gelegenheit sieren hietet die unter

dacht fein. Geeignete Gelegenheit biergu bietet die unter dem Protestorat des deutschen Kronprinzen fiehende Kalier Billolms-Spende. Räbere Auskunft erteilt die hiefige Zahlftelle Gebrüder Arier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Mheinfraße 95. Wir verweisen auf die im Inseratenteil der heutigen Rummer enthaltene Anzeige.

Gin Rimmerbrand entftand geftern abend furg nach 7 libr im Dachgeichoft bes Saufes Gelbftr.12. Die berbeigern-fene Feuerwache hatte nach geraumer Beit jede Gefahr befeitigt. Die Urface des Brandes fieht noch nicht feft.

Rurhane, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Rurhaus. Bu dem 4. Buffus-Kongert ber Aurver-maltung am 4. Dezember bs. 38, unter Leitung bes herrn Mufifdireftors Carl Schuricht und foliftifder Mitwirfung der Agl. Bürttembergifchen Kammerfängerin Frau Anna Kaempfert aus Frankfurt a. M. hat der Kartenverkauf be-reits lebhaft eingeseht. Die Preise betragen 3, 2.50, 2, 1.50 und 1 Mart.

Refibeng. Theater. Auf den beute abend 7.30 Uhr im Refibeng Theater ftattfindenden Baterlandiichen Abend von Professor Calger fei bierdurch nochmale beionders barauf bingewiesen.

Aus den Vororten.

Connenberg.

Brivate Gurforge. Bon einem Mittbfirger ift der Gemeinde ein Wagen nebit Gefdirren geichenfweife über-wiesen worden, mit der Bestimmung, daß ber Erlos dafür jur Unterfifigung der Frauen und Rinder der einbernfe-nen Mannicaften dienen foll. Diefe icone Abficht bat am Samstog verwirflicht werden fonnen, der Erlos betrug

Bierftadt.

Bobliatiafeitotongert. Un Conntag Abend verauftaltete ber Mannergejangverein Bierftadt im Gaalbau gum Baren fein gweites Wohltatigfeitetongert gum Beften ber in ben Arieg gezogenen Bierfiadter Ginmohner und beren Angehörigen. Auch die gestrige Beranftaltung erfreute fich eines befriedigenden Bufpruchs. Gingeleitet wurde das Avnzert durch den Ribelungen Marich, der von der Rapelle Albert Mai ichwungvoll ausgeführt wurde, Daran anschließend bielt Berr Geh. Konsistorialrat Pfarrer Jäger eine Aufprache, in der er besonders auf den guten 3wed der Beranstaltung binwies. Serr J. Brand malsler erfreute auch diesmal wieder die Zuhörerschaft durch verschiedene Rezitationen, herr G. Methler aus Mainz brachte mit warmem Empfinden mehrere Biolinfoli ju Gehor. Berichiedene Dannerchore von 3. Berth, Connet, Soult u. a. nebft einigen Mufitftuden wechfelten in bunter Reihenfolge ab. herr Opernianger M. Runtel aus Mainz verstand es, durch mehrere Tenoriolis die Herzen den der Zuhörer zu gewinnen. Die Leitung hatte, wie auch bei dem ersten Bobltätigkeitskonzert, der Dirigent des Bereins, Gerr P. Silbersdorf aus Mainz, wieder übernommen. Das Konzert brachte den ansehnlichen Ertrag von 260 Mart.

Naffau und Nachbargebiete.

Bab Orb, 20. Nov. Städtifches. Die ftadtifchen Rorpericaften bewilligten 1000 DR. für Beihnachtsgaben an die im Gelbe ftebenden Rrieger von bier, von welchem Betrage jeber einzelne Rrieger eine Beihnachtsgabe im Berte bis zu 5 M. von der Stadt augefandt erbalt. Auch die bedürftigen Familien einberufener Krieger sollen eine Weihnachtsgabe erhalten. Die Jagdpächter W. vom Rath und Junigrat Dr. Schmidt-Polex aus Frankfurt, stellen den Erlös für das im Orber Bald geschösene Wild der Ariegsfürforge gur Berfügung.

Betterbericht der Betterdienststelle Beilburg.

Borausfichtliche Bitterung für 1. Dezember :

Meift trube und nur wenig leichte Rieberichlage, bei milben, aber zeitweife ftarten füblichen bis fübmeftlichen Binben,

Edrififeliung: Vernhard Grothus. Serantwortlich für deutsche und andwärtige Politit: B. Grothus; für Kunk, Biffenscheft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. G. Eisen berger; für Etadi- und Landmachrichten, Gericht und Sport: G. Diehel; für die Anzeigen: B. Schubert; fämilich in Wiedbaden.

Druck und Berlog der Wiedbadener Berlogbankalt G. m. b. O. (Beltung: G. Riedner) in Biedbaden.

Vereinsban



Wiesbaden

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft The mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Vormals: Allgemeiner Vorschuss= und Sparkassen=Verein. Reichsbank-Giro-Konto. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurta. M. Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5 .- an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Dariehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mic. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsaus-

zahlung. Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempel-freier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Konto-, Scheck- u. Platzanweisungshefte werden kostenfrei ab-

Mitgliedern der Vereinsbank werden

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt,
alles ohne Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln, An-und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von
verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Peisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Bepots,
Vermietung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Vermietung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen. theken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser Withelms - Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten-u. Kapital-Versicherung. Protektor: Se. Kaiserl, u. Königl, Hoheit der Kronprinz.

Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten u. Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch **sofort** beginnende Renten:

Sie zahlt fährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzahlungsalter

von über (Jahre) 531/2 591/2 641/2 691/.. 741/ männ), Personen 84 weibl, Personen 70 102 122 150 190 Mk. 182 11 84 100 124

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstr. 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelms. Spende in Berlin SW 68, Zimmerstrasse 19 a. bzw.

Kriegsvorträge der Wichern-Vereinigung.

Freitag, den 4. Dezember, abends 81/1 Uhr:

Weltkrieg und Weltmission. Missionsdirektor Lic. Axenfeld, Berlin.

Montag, den 7. Dezember, abends 81/2 Uhr:

Weltkrieg und persönliches Christentum

Pfarrer Dr. Busch, Frankfurt.

Freitag, den II. Dezember, abends 81/2 Uhr: Weltkrieg und kirchliches

2495

Gemeinschaftsleben.

Generalsuperintendent D. Zöttner. Münster,

Ort: Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8, Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Vorbehaltener Platz für alle drei Vorträge 2.— M., ein-zeln 1.— M. Karten sind zu haben bei den Buchhandlungen: Evangelische Buchhandlung, Michelsberg 24, Limbarth-Venn, Kranzpiatz 2, Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58, Roemer, Langgasse 48, Staadt, Bahnhofstrasse 6 und in der Papierhandlung von Hutter, Kirchgasse 74.

Ortsgruppe Wiesbaden.

I. A.:

Ohly, Generalsuperintendent.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.

Sonntag, den 6. Dezember 1914, abends 8 Uhr

im grossen Saale der Wartburg, Schwalbacher Strasse 51.

Vortrag von Rudolf Presber

Eigene Dichtungen aus der Zeit,

Eintrittskarten zu 2.- Mark und 1.- Mark sind in den bekannten Buchhandlungen von Montag, den 30. November und abends an der Kasse zu haben. - Mitglieder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte. -

Der Reinertrag des Abends ist für das Kreiskomitee vom Roten Kreuz zu Wiesbaden bestimmt.

In unfer Sandelsregister A. Rr. 129 wurde beute bei ber Griema: "Schreibsebern-Fabrit Rero. Ind. Carl Daniel" mit dem Sies zu Biesbaden eingetragen:
Der Chefrau bes Kaufmanns Carl Daniel, Laura geb. Schiff zu Wiesbaden ift Profura erreilt,

Biesbaben, den 26. November 1914.

Roniglides Amtegericht, Abteilung 8.

Das Proviantamt Mainz lauft fortgefeht Weigen, Roggen, Safer, Wiefen- und Riechen, auch II. Schnitt, fowie Roggen- und Weigenftrob, Sandbrufch und Mafchinenbrufch

Getreide wird nur von Produzenten angenommen. Ginlieserungen tonnen au ben jeweiligen Tagespreifen - bne vorberige Anfrage - taglich ftattfinden. 2388 Betannimadung.

Ariegominifterium. - Beidlagnabmeverfügung,

Mlle Sante von Grobvieb.

die grün mindestens 10 Kg.,
falsfrei mindestens 9 Kg.,
troden mindestens 9 Kg.,
troden mindestens 4 Kg. wiegen, und swar von
al Bullen, das beist unbeschnittenen männlichen Tieren,
b) Ochsen, das beist velchnittenen männlichen Tieren,
c) Küben, das beist Muttertieren, die gefalbt haben oder belegt sind.

d) Rindern, das beist allen nicht unter a genannten weiblichen Tieren, werden bierdurch für die Deeresverwaltung
beichtagnabmt. Die Sante unterliegen einer Berfügungsbeichtaftung derart, das fie nur zu Artegolieferungen verwendet werden dürfen.

beidräntung derart, daß sie nur zu Ariegslieferungen verwendet werden dürfen.

2. Um dies Verwendung au regeln, dat das Kriegsministerium eine Gesellschaft acgründet, die Ariegsleder-Attiengesellschaft mit dem Sise in Verlin B. 8, Bedrenstraße 46, welche ansichließlich gemeinnübige Iwoede verfolgt und weder Dividende verteilt, noch das eingesahlte Kapital verzinst. Das Ariegsministerium, das Reichsmarineamt, das Reichsamt des Innern und das Königlich verusisse Verlischen und kas Koniglich verusisse Verlischen und des Koniglich verusisse versitungstemmissen. Der Kriegsleder-Attiengesellschaft angegliedert ist eine Berteilungstommissen, die nach einem von Zeit zu Zeit nen aufzusiellenden und iedesmal vom Ariegsministerium zu genehmigenden Verteilungsichslissel die däute allen Gerbergeien Deutschlands, welche zu Ariegslieferungen verpslichtet worden sind oder noch verpslichtet werden, ausuweisen dat.

3. Die Däuteverwertungsverdände und die ihnen angeschlossenen Vereinigungen daben sich dem Ariegsministerium gegenüber verpslichtet, die Däute zu iesten Preisen und Bedingungen der Ariegssieder-Attiengesellschaft durch Vermittlung einer vom Ariegsministerium gegenüber verpslichtet, die Däute zu iesten Preisen und Bedingungen der Ariegsministerium gegenüber vom Ariegsministerium verpslichtet worden. In ähnlicher Beise sind bisder mehrere Großkandler, deren Ramen noch in den Fachzeitungen bestantzegeben werden, vom Ariegsministerium verpslichtet worden.

Ariegssiesenngen im Sinne dieser Versügung, also erlaubie Vielerungen, sind daher bis aus weiteres ausschließlich folgende Lieferungen.

Lieferungen. und baber bis in die Bersteigerungsläger der Hänteverwertungsgemeinschaften oder Immungen in derselben Beise wie bisber.
b) die Lieferungen vom Schlächter an Aleinbändler (Sammler), soweit der Schlächter denselben Personen oder Firmen
vor dem 1. August 1914 anch schon berartige Hänte ge-

ler), soweit der Schlächer denkelden Personen oder Eirmen vor dem 1. August 1914 auch schon derartige Haute geliesert dat.

c) die Lieserungen von dem Aleinbändler (Sammler) an die angelasienen Großbändler.

d) die durch Bermittlung der Denticken Robbant-Gesellichaft m. b. D. und der angelasienen Großbändler erfolgenden Lieserungen an die Arlegsleder-Altiengesellichaft, e) die Lieserungen von der Ariegsleder-Altiengesellichaft an die Gerbereien.

Jede andere Art Lieserung sowie überbanvt iede andere Art von Beränderung ist verboten.

4. Rebandlung des inländischen Gesälles. Das von der Beschlagnahme betrossene Gesälle ist in der disherigen Beise forgesältig abzuschlachen; das Gewicht der Daut ist sogleich nach dem Erfalten iestanktellen und in unverlöschlicher Schrift (s. B. auf einer Blechmarfe oder durch Stemweldruch) richtig zu vermerfen, außerdem ist die Daut unverziglich sorgsältig zu salzen.

5. Vorräte inländischen Gesälles der unter 1 gesennzelchneten Urt, die nicht dei Önteverwertungsgemeinschaften (3) lagern, sind gut zu konserveren und, sofern sie mehr als 100 Daut betragen, sofort der Ariegsseder-Attiengesellichaft, Berlin B. S. Bedrensten anständischen Gesälles. Besiner von Sorräten werden.

6. Borräte ausländischen Gefälles. Besiser von Vorräten ausländischer, von Tieren der Gruppen a bis e stammender Säute baben die Bestände aut konserviert zu erhalten und über-sichtlich zu lagern. Sie baben serner eine genaus Lagerbuchführung sichtlich au lagern. Sie baben ferner eine genaue Lagerbuchführung einaurichten und die bei ihnen lagernden eigenen und fremben Beftände, ferner ihre eigenen bei Spediteuren oder öffentl. Lagerbäufern lagernden Beftände jeweils bis aum 5. jedes Monats nach dem Stande vom 1. desielben Monats der Ariegsleder-Affiengefellschaft. Berlin B. S. Bebrenftraße 46, in übersichtlicher Auftellung au melden. (Pordrucke fönnen von dort bezogen werden.) Berlin, den 22. Rovember 1914.
Der siellvertretende Ariegsminister, ges.: von Bandel.

Besugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung weise ich darauf hin, daß Zuwiderhandlungen, soweit nicht nach allgemeinen Landesgesehen böbere Strasen verwirtt sind, nach § 9 unter bei Gelebes über den Belagerungsgustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis dis zu einem Jahre bestrast werden, Wiesbaden, den 26. Aovember 1914.

Der Volliseinenstent: von Schend.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

Liebesgaben.

Beim Kreisverein vom Roten Kreus für ben Landfreis Biesbaden find feit der Aufgabe vom 7. Rovember eingegangen

Serru Baron von Kraustopi-Georgenborn: 5000 Mart bar, 12 Baar Strümpie, 5 Baar Standen, 1 Salstuch, 1000 Sigarren, 20 Bad Zabat, nachdem uns burch biefen bochbersigen Geber Ende Seviember bereits sugeteilt waren; 100 Baar Unterbofen, 100 Unterladen, 100 Solenträger, 1000 Figarren, 5000 Figaret-ten, 100 Vad Raudiabat;

Biebrid: 3 grobe Beibnachtspalete;

Delfenbeim: 45 Semben, 65 Baar Strümpfe, 17 Unteracten, 21 Unterboien, 30 Baar Stauchen, 5 Baar Aniemärmer, O Zaldentlicher, 2 Stild Leinen, 1 Dalotuch, 7 Leibbinden, Lungenschlitzer, 1 Baar Chrentlauven, 92 Ligarren, 20 Ligareten, 1 Bed Butter, 1 Bagen Oblt, Gemüle und Kartoffeln, 26 Cier:

Dobbeim: 10 Bemben, 18 Baar Strifmpfe, 3 Baar Stauchen, 200 Tafcentifder, 25 Bigarren, 150 Bigarctien, 10 Badchen Tabat, 10 Dofen Lanolin und Dirfctala:

Grbenbeim, 31 Baar Strumpfe, 4 Baar Stauden, 1 Baar Aniemarmer, 21 Spasierftode: Frauenftein, 30 Baar Strilmpfe, 30 Paar Stauden. 5 Sale.

tiicher; Sochheim: 26 Demben, 61 Baar Strümpfe, 16 Unteriaden.
6 Unterhofen, 14 Beitbestige, 2 Taichentiicher, 1 Bad Lappen,
20 Baar Stauchen, 2 Leibbinden, 2 Baar Ofrenichtiger, 2 Paar Antewärmer, 3 Baar Fuklappen, 200 Bigaretten, 1 Glas Donig,
8 Bäcchen Tee, 3 Bäcchen Katao, 112 verschiedene Kleidungsnück, Pelandeim und Beitzeng, 8 Messer und Gabeln;
Bassenden: 8 Beniner Aepfel, 214 Benter Birnen;

Ranrob: 30 Paar Strumpfe, 1 Ropfichiiber;

Ranrob: 30 Paar Strümpfe, 1 Kopfschiber:
Rordenkadt: 35 Semden, 3 Unterbosen, 4 Rachtiaden,
7 Dandticker, 5 Deckenige, 3 Kisenbessige, 2 Körde Kleider.
1 Kord Eier, 2 große Düten Mehl, 4 große Bitten Inster.
5 Tafeln Schotolode:
Sonnenberg: 51 Demden, 6 Unterhosen, 8 Beitunterlagen.
20 Armbinden, 1 Schlafrod, 1 Kord Birnen. 10 Beidnachtstälchen mit Rädsseng:
Ballau: 2 Körde Ebit, 4 Sad Gemüse:
Beilback: 7 Demden:
Den gütigen Svendern nochmals beralickten Dant.
Rachdem seit nahem 300 Beilnachtspakete fürs delb mit ie 12—15 verschiedenen nüslicken Sachen, wie Bollwaren, Iisgarren, Iigaretten, Kauch- und Kautabal. Schotologe. Bucker, Vefs, Tec. Kalao, Kerzen, Luntensengen, Taschentückert, Vosenträger. Patent-Dosentröpfen, Seife, Baleline, Schubschmitzer und. zur Ablieferung gelangt sind, miliken nunmehr Korfehrungen getrossen werden für die Beilnachtsbelcherungen, wosser und weitere awedmäßige Svenden sehr erwinscht sein werden.

Biesbaden, ben 26, November 1914. Der Borland bes Areisvereins vom Roten Arens fur ben Landfreis Biesbaben.

v. Deimburg.

Ente lange Straukfedern einzelne Muftern von 2 Mt. au. Gueifenauftr. 13, Sochp. L. 67397



Dücktige Frifeute, deren Mann im Felde, sucht Kundschaft in und außer bem Daufe, Frau Dirth, Donbeimer Etraße 75, 1866. 1. 1. 2376

000000000000000000 Damen und Serren finden aut bitraerl. Mittastifch 180 Big.), nordbeutiche Rücke, in besterem Danie. Offerten unter M. 606 au die Geschäftstelle d. Bl. 4898

Bo finbet bob. Offiziers. Bitme während des Krieges freie Aufu-gegen Hifsleiftungen im Saush-od. Borlefen in 3 Spracken? Offerten unter Sc. 104. Bil. 1 Mauritiustraße 12.

Heute abend 71/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod von schweren Leiden unsere teure Schwester

Die trauernden Schwestern.

Wiesbaden, den 29. November 1914. Kaiser-Friedrich-Ring 37.

Die Trauerandacht findet in der Leichenhalle des Südfriedhofes am Donnerstag, den 3. Dezbr., vormittags 11 Uhr statt, im Anschluss an dieselbe die Einäscherung.